Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7mal. Der Samstags-Nummer werden das illustrierte „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sturm und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis vierteljährlich 80 Pfg. ohne vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,10 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 23.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags Abermittlg. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigenannahme für Rhede und Umgegend bei B. G. Hanse.

Nr. 253. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Samstag, 24. September 1910. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Hermes in Bocholt. 39. Jahrgang

Deutsches Reich.

Zum nationalliberalen Parteitage.

Auch der Hamburger nationalliberale Reichstagswahlverein von 1884 hat folgenden Beschluß gefaßt:

Die Mitgliederversammelung des Reichstagswahlvereins von 1884 vom 20. September 1910 gibt den Delegierten zum Kasseler Parteitag die Direktive, dahin zu wirken, daß die Parole für die nächsten Reichstagswahlen zu lauten hat: Der Kampf richtet sich vor allen Dingen und in erster Linie gegen die Sozialdemokratie. Mit den anderen Parteien ist der Wahlkampf so zu führen, daß ein Zusammengehen bei den Stichwahlen nicht gefährdet wird.

§ Hagen, 22. Sept. Wie Oberbürgermeister Cuno, der jetzt im Reichstag den Wahlkreis Hagen-Schwelm vertritt, der Hagener Ztg. mitteilt, wird er bei den nächsten Wahlen nicht wieder kandidieren, da ihm seine hauptamtliche Tätigkeit eine uneingeschränkte Wahrnehmung seines Reichstagsmandates nicht ermögliche.

§ Sigmaringen, 22. Sept. Der Kaiser traf gegen 12 Uhr hier ein, vom Fürsten Wilhelm und dessen Söhnen am Bahnhof empfangen. Die Anwesenheit des Kaisers gilt der Enthüllung eines Denkmals des verstorbenen Fürsten Leopold. Unter großen Feierlichkeiten wurde diese vollzogen. Der Kaiser verlieh dem Fürsten Wilhelm das Prädikat „Königliche Hoheit!“ für seine Person. Abends 9 Uhr erfolgte wieder die Abreise des Kaisers nach Potsdam.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Der Nachklang der Rede Kaiser Wilhelms II.

Wie nicht anders zu erwarten, wird die Rede Kaiser Wilhelms II. im Wiener Rathause, in der er sich zur unbedingten „Nibelungentreue“ gegenüber Oesterreich-Ungarn bekennt, von der gesamten Wiener Presse mit heller Begeisterung begrüßt. Weiß sie doch nur zu gut, welchen Wert eine solche Stellungnahme des kriegsmächtigen Deutschen Reiches für die Doppelmonarchie an der Donau hat. So führt denn das Neue Wiener Abendblatt aus: Die Worte, die Kaiser Wilhelm im Rathaus der Haupt- und Residenzstadt gesprochen hat, würden ihm die Herzen aller Wiener erobern, wenn er sie nicht schon besäße. Sie werden weit hinaus tönen nach ganz Oesterreich und dem Ausland. Die stürmischen Heilrufe, die ihm dankten, werden ein brausendes Echo finden. Diese Rede Kaiser Wilhelms sollte in goldenen Lettern im Wiener Rathaus verewigt werden . . .

Die Neue Freie Presse sagt: Die Rede des deutschen Kaisers hat eine ganz neue Allianz geschaffen, nämlich die persönliche Allianz zwischen dem deutschen Kaiser und den Wienern, denn in der Rede des deutschen Kaisers haben die Bürger Wiens ihre eigene Stimmung wiedergefunden. Kaiser Wilhelm hat es verstanden, einen Ton anzuschlagen, der dem österreichischen Gefühl am besten entspricht. Kaiser Wilhelm hat das große Verdienst, die deutsch-österreichische Allianz durch die heutige Rede noch volkstümlicher gemacht zu haben. Die Bürgerschaft der Stadt Wien wird stets der Rede Kaiser Wilhelms gedenken und ihr mit der größten Freude zustimmen.

Die Zeit schreibt: In einer so solennen und herzlichsten Weise und in so volkstümlicher Rede ist das oft besiegelte Bündnis wohl noch nicht bekräftigt worden.

* Wien, 22. Sept. Der hiesige Stadtrat beschloß, den historischen Moment der Rede des Deutschen Kaisers im Rathause durch eine von Künstlerhand anzufertigende Plakette zu ewigem Gedächtnis festzuhalten.

Belgien.

Besuch des deutschen Kaiserpaares.

Aus Brüssel wird offiziell berichtet, daß das deutsche Kaiserpaar mit 48 Personen Gefolge am 27. Oktober zu dreitägigem Besuche am belgischen Königshofe hier eintreffe.

Asien.

Tod des Regenten von Persien.

* Teheran, 22. Sept. Der greise Regent Asid ül Mülk ist soeben gestorben, sein wahrscheinlicher Nachfolger ist Ain eb Dauleh. (Da der Schah minderjährig ist, wird die Regierung von einem Regenten geleitet.)

Spanien.

Zum Bombenfund.

* Lissabon, 22. Sept. Der am letzten Sonntag verhaftete Schlosser stand im Begriff, 171 Bomben, deren Metallwandungen er bereits hergestellt hatte, mit Explosivstoffen zu füllen. Vorgestern wurde Britto Bittencourt wieder verhaftet, der 1908 der Bombenfabrikation angeklagt war. Man sucht nach seinen Mitschuldigen.

Sozialdemokratischer Parteitag.

* Magdeburg, 22. Sept.

Die heutige Donnerstags-Sitzung eröffnete der stellvertretende Vorsitzende Klüß (Magdeburg) um 9 Uhr.

Die Erregung der letzten Nacht hat sich gelegt, 48 von den Süddeutschen haben sich wieder eingefunden. Die gestrigen Vorgänge wurden mit keinem Wort mehr erwähnt, sondern es wurde in der Erledigung der Tagesordnung fortgefahren, als ob nichts passiert wäre. Die Süddeutschen waren in einer Sitzung dahin übereingekommen, weder eine Erklärung auf dem Parteitag noch eine schriftliche Erklärung zu Protokoll zu geben. Bebel ist heute abgereist. Er hatte heute nacht an der Abstimmung über den neuen Antrag Zubeil nicht mehr teilgenommen. Die übrigen Vorstandsmitglieder jedoch stimmten sämtlich mit Ja.

Reichstagsabgeordneter Noske (Chemnitz) erstattete den Bericht der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion. Der Berichterstatter kommt im Laufe seiner Rede auch auf die Wahlparole des Reichskanzlers und stellt den bürgerlichen Parteien eine gründliche Abrechnung in Aussicht. Seine Proteste gegen die Königsberger Rede finden bei der Versammlung selbstverständlich lebhaften Beifall.

In der anschließenden Besprechung werden die Anträge besprochen, die zu dem parlamentarischen Bericht gestellt sind.

Es sprechen Fromme (Lübeck) und nach ihm Frau Zetkin. Inzwischen sind die Plätze der Süddeutschen mehr besetzt worden. Dr. Frank erscheint ebenfalls wieder im Saal.

Der Abgeordnete Wurm wendet sich energisch gegen die Spirituszentrale. Genosse Katzenstein spricht unter starker Unruhe der Versammlung gegen den Alkohol. Er fordert dringend eine Erneuerung und verschärfte Durchführung des Branntweinboykotts.

Nachdem noch einige Vertreter sich geäußert hatten, erreichten die Verhandlungen schon gegen 11 Uhr ihr Ende, da für den Nachmittag ein Ausflug nach Thale im Harz stattfindet.

Arbeiterbewegung.

* Elberfeld, 21. Sept. Die Installateur- und Klempnergehilfen von Elberfeld und Barmen haben wegen Lohnstreitigkeiten heute die Arbeit niedergelegt.

* Düsseldorf, 22. Sept. Die organisierten Klempner und Installateure haben, nachdem ihre Lohnforderungen abgelehnt worden sind, heute in einer öffentlichen Versammlung mit 391 gegen 5 Stimmen beschlossen, morgen in den Ausstand zu treten.

Große Aussperrung in der Metallindustrie.

* Berlin, 22. Sept. Der Gesamtverband der deutschen Metallindustrien veröffentlicht folgenden Beschluß:

Der Ausschuß des Gesamtverbandes der deutschen Metallindustrie hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, die Seeschiffswerften in ihrem Kampfe gegen die Forderungen der Gewerkschaften zu unterstützen. Am 8. Oktober, nach Beendigung der Arbeitszeit, wird die Aussperrung von 60 Prozent der gesamten Belegschaft eintreten, die nicht früher aufgehoben wird, als die Differenzen bei den Seeschiffswerften beendet und die von den Ausständigen zu veranstaltenden Sympathiestreiks aufgehoben sind. Die Wiedereinstellungen erfolgen nach Maßgabe der Betriebsverhältnisse. Die Einzelvereine sind von diesem Beschlusse telegraphisch verständigt worden. Betroffen werden von dieser Aussperrung fast 380000 Arbeiter.

Landwirtschaftliches.

Der Saatenstand in Preußen

ist wenn 2 gut, 3 mittel bedeutet: Kartoffeln 3 gegen 2,5 im Vorjahre, Zuckerrüben 2,4 (2,8), Klee 2,3 (3), Luzerne 2,3 (2,9), Rieselwiesen 2,3 (2,7), andere Wiesen 2,5 (3). In den Bemerkungen der „Statistischen Korrespondenz“ heißt es u. a.: Im Berichtsmonat regnete es fast täglich, mit Ausnahme von einigen recht schönen, sonnigen Tagen, die dem Reifen der Früchte und dem Einbringen der Ernte recht dienlich waren, doch ist manches nicht ganz trocken unter Dach gekommen. Viel Sommergetreide, zumal spät gesätes, steht noch auf dem Halm. Hauptsächlich ist Hafer vielfach noch nicht reif. Soweit Probedrusche vorliegen, soll er sehr schlecht scheffeln. Der im Manne stehende Hafer zeigt viel Auswuchs, auch die Halmfrüchte entsprechen den Erwartungen nicht. Viel Korn ist auf dem Felde ausgefallen. Von Ackerbohnen befürchtet man, daß sie trocken abgeerntet werden müssen. In vielen Berichten, namentlich aus den westlichen Landesteilen, wird das Auftreten der Mäuse als geradezu verheerend bezeichnet, die Vertilgungsmittel waren nahezu erfolglos. Ueber den Ernteausfall der Kartoffel genügt es beinahe, zu sagen: Starke Fäulnis überall.

Das Haus am Nixensee.

Original-Roman von Irene von Hellmuth.

27) (Nachdruck verboten.)

Grete überlegte weiter.

Nicht mehr sorgen und sich die Finger wund nähen müssen, um leben zu können, nicht mehr mit bangem Herzklopfen auf die rohen Schimpfereien des Vaters horchen müssen, wenn er betrunken nach Hause kam und sich tätlich an ihr und Mutter und Schwester vergreifen wollte.

Was hatten sie alle drei schon gelitten um dieses Mannes willen! Und nun bot sich ihr hier ganz unvermutet die Befreiung von so schwerer Last. Ein angenehmes Leben winkte ihr an der Seite dieser gütigen Frau. Und doch durfte sie nicht zugreifen, durfte den gutgemeinten Vorschlag nicht annehmen. Denn konnte sie die arme Mutter verlassen, sie ganz allein der brutalen Behandlung des Vaters aussetzen? Da es doch bestimmt war, daß Liese zu Tante Lina übersiedeln sollte, sobald Otto verheiratet war? Und würde Frau v. Bredersdorff ihren Vorschlag aufrecht erhalten, wenn sie erfuhr, wie daheim die Verhältnisse lagen, und daß der Vater ein Trunkenbold, ein von Tag zu Tag tiefer sinkender Mensch war? Würde sie mit der Tochter eines solchen Mannes in näheren Verkehr treten wollen? Wer konnte wissen, wohin die Leidenschaft den Vater noch führen werde? Wenn es doch ein Mittel gäbe, ihn aus dem Schlamm zu ziehen, in dem er zu versinken drohte!

Frau v. Bredersdorff hatte die Hände sinken lassen. Der freudige Ausdruck verschwand von ihrem lieben, gütigen Gesicht, und eine tiefe Niedergeschlagenheit malte sich in den ausdrucksvollen Zügen.

„Ich hätte es mir denken können, daß Sie meinen Vorschlag nicht annehmen würden“, sagte sie nach einer Pause. „Es war auch nur so eine Idee von mir. Wer wohnt denn auch gern mit einem Geisteskranken zusammen unter einem Dache! Meine jetzige Gesellschafterin sagte es mir schon mehrmals mit bitteren Worten, daß sie sich fürchte vor meinem Mann, und mein Haus lieber heute als morgen verlasse. Aber ich dächte, Sie wären anders, weil Sie sich tapfer gezeigt und sich keine Furcht anmerken ließen. Er tut ja auch tatsächlich keinem etwas zu Leide, der Aermste, und gerade Ihnen gegenüber zeigte er sich so zutraulich, daß ich sicher glaubte, Ihre Gegenwart würde in günstigem Sinn auf ihn einwirken. Nun ist leider auch diese Hoffnung vergebens gewesen.“

Grete hatte ein paarmal versucht, ihr in die Rede zu fallen, jetzt schwieg die Dame einen Augenblick und das junge Mädchen begann sofort in lebhaftem Ton:

„Ach gnädige Frau, wie sehr verkennen Sie doch die Sachlage, und wie sehr täuschen Sie sich über mich! Mit tausend Freuden würde ich auf ihren Vorschlag eingehen. Sie ahnen gar nicht, wie gern ich alles aufbieten wollte, was in meinen schwachen Kräften steht, Ihnen so weit als möglich beizustehen, und zu helfen. Ich weilte ja von jeher gerne am Nixensee und in seiner Umgebung, er hat mich immr angezogen. Und nun gar hier in diesem herrlichen Park, wie schön wie wunderbar ist es da! Nun hören Sie erst, was mich zwingt, Ihren liebenswürdigen Vorschlag abzulehnen. Erstens mein Vater, — es wird mir schwer, darüber zu sprechen —, aber, — sie sollen mich verstehen, mein Vater ist ein Trinker, ein Spieler — er ist in schlechte Gesellschaft geraten, er kann von diesen Lastern nicht lassen. Eine Zeitlang schien es, als ob es besser mit ihm würde, aber das war nur kurz. Ich und meine Angehörigen, wir leiden furchtbar darunter. Ich weiß nicht, ob es Ihnen angenehm sein würde, mich in Ihr Haus aufzunehmen, — mich, die Tochter eines solch bedauernswerten Vaters!“

Frau v. Bredersdorff legte dem erregten Mädchen besänftigend die Hand auf den Arm.

Dieser Grund ist nicht stichhaltig, und würde mich nicht abhalten, meinen Vorschlag zu erneuern,“ lächelte sie milde. Wer sollte es wagen, deshalb einen Stein auf Sie zu werfen? Sie sind doch unschuldig, und ich würde sie jeder Anklage gegenüber verteidigen, weil ich das als rechtserkenne!“

„Ach, nicht jeder denkt so wie Sie, gnädige Frau,“ entgegnete Grete nicht ohne Bitterkeit. Sie dachte an Karl Gronau und dessen Mutter. Für diese beiden war des Vaters Lebensweise ja ausschlaggebend gewesen. Dieselben dachten nicht daran, daß die Kinder unschuldig und nicht verantwortlich sind für des Vaters Laster. Aber darüber sprach Grete nicht.

„Und haben Sie noch weitere Bedenken?“ fragte die Dame des Hauses und blickte das junge Mädchen erwartungsvoll an.

Dieses nickte.

„Ja, gnädige Frau, es ist auch um meiner Mutter willen. Sie tut mir so leid. Soll ich sie ganz allein lassen mit dem Vater? Meine Schwester soll, so ist es bestimmt, in einigen Wochen das Haus verlassen, um zu einer Jugendfreundin meiner Mutter überzusiedeln. Wenn ich nun auch noch gehe, so hat sie niemanden mehr, und sie so ganz allein zu lassen, das kann ich nicht übers Herz bringen. Wir müssen fest zusammenhalten; eine richtet sich an der anderen auf; wir sprechen uns gegenseitig Trost zu, wenn der Vater es gar zu schlimm treibt! Nein, die Mutter mit ihrem Kummer ganz sich selbst zu überlassen, das kann ich wirklich nicht!“

„Den Grund muß ich allerdings gelten lassen,“ meinte Frau v. Bredersdorff kleinlaut. „So leid es mir tut, hierin muß ich Ihnen recht geben, und meine Aussicht, Sie für mich zu gewinnen, ist sehr gering. Denn die Mutter hat das erste Anrecht an ihr Kind. Obgleich man wieder geltend machen könnte, daß Sie die Mutter auch verlassen würden, wenn Sie einem Manne folgten, wenn Sie sich verheirateten!“

Grete senkte den Kopf. Sie konnte es nicht verhindern, daß ihr eine jähe Röte in die Wangen stieg.

Die alte Dame betrachtete sie forschend, dann fuhr sie lächelnd fort: „Sind sie etwa schon verlobt, — so ganz im Geheimen?“

„Nein, o nein,“ wehrte Grete eifrig, „ich werde mich nicht verheiraten, die Freier bedanken sich für solchen Schwiegervater!“

„Na, na,“ machte Frau v. Bredersdorff lächelnd, „die wahre Liebe fragt darnach nicht; derjenige, der sich daran stößt, liebt eben nicht mit jener Leidenschaft, die sich keinem Zwang unterordnet. Davon könnte ich Ihnen vieles erzählen. Mein Sohn, zum Beispiel, — er verließ Eltern, Reichtum, Heimat, Vaterland, — alles, alles, um seiner Liebe zu folgen, — ohne Besinnen opferte er alles seiner Leidenschaft!“

Das letztere sprach sie mit zuckenden Lippen und in ihren Augen funkelten Tränen. Sie stützte den Kopf in die Hand und starrte vor sich hin. Eine Pause entstand. Grete wagte nicht zu sprechen. Sie hätte gar zu gern Näheres über das Schicksal dieses Sohnes erfahren, sie erinnerte sich dunkel, daß vor Jahren viel von ihm die Rede war in der Stadt. Er sollte ein bildhübscher Mensch gewesen sein, ja, Karl Gronau hatte ihr einmal erzählt, daß alle Mädchen in diesen Hans v. Bredersdorff vernarrt waren. Er hieß allgemein der schöne Bredersdorff mit seinen blonden Locken und den Vergißmeinnicht-Augen. Wo er auftauchte, flogen ihm alle Herzen zu, denn er war ein liebenswürdiger Gesellschafter voll sprudelnder Laune, dazu die reichste Partie im ganzen Umkreis. Grete hatte aber damals nicht viel Interesse gezeigt, die begeisterte Schilderung hatte ihr kaum ein Lächeln entlockt.

Frau v. Bredersdorff suchte sich gewaltsam zu fassen.

Fortsetzung folgt.

Feine Lederwaren,
empfehlen
J. & A. Temming, Bocholt.

Damit sind überwiegend frühe und mittlere Sorten gemeint, während die Dauerkartoffeln noch nicht allgemein von Fäulnis betroffen sein dürften. Bei längerer Dauer des gegenwärtigen schönen Wetters ist auf eine gedeihliche Weiterentwickelung der Winterkartoffel zu rechnen. Nicht selten wird über Blattroll- und Kräuselkrankheit, vereinzelt auch über Schwarzbeinigkeit geklagt. Zuckerrüben sollen wenig unter der Nässe gelitten haben. Sie stehen sehr üppig im Kraut, und ihre Wurzeln werden gleichfalls nicht ungünstig beurteilt. Der Zuckergehalt soll vielfach dem Gewicht nicht entsprechen. Eine weitere Folge der vielen Niederschläge ist eine starke Verunkrautung der Hackfrüchte. Der Grummet des Klees ist teilweise überhaupt noch nicht gemäht. Von dem Gemähten ist manches minderwertig oder verdorben. Trotzdem muß die Ernte als recht günstig bezeichnet werden.

Provinzielle Nachrichten.

* Essen, 21. Sept. In dem benachbarten Schonnebeck war es für die heute beendete Gemeinderatswahl zu einer Vereinbarung zwischen den bürgerlichen Parteien mit Einschluß der Polen gekommen. Jeder Partei wurde ein Kandidat zugesprochen. Das Ergebnis war der Sieg der vereinigten Parteien mit 390 gegen 335 Stimmen, welche auf die sozialdemokratischen Bewerber fielen. In der sozialdemokratischen Presse wurde auf die evangelischen Wähler einzuwirken versucht und dabei auch der Enzyklikastreit herangezogen. Es hat in diesem Falle nichts genutzt.

* Linden (Ruhr), 21. Sept. Beim Spielen an der Straße rannte hier das sechsjährige Töchterchen des Stukkateurs Bils vor einen Motorwagen der elektrischen Straßenbahn, wurde von demselben erfaßt, mitgeschleift und am Kopfe tödlich verletzt. — Die an Krämpfen leidende Bergmannsfrau Dauber konnte nach einem heftigen Anfall nur mit Mühe daran verhindert werden, ihr kleinstes Kind zu verbrennen. Als die zur Hülfeleistung herbeigeeilten Nachbarn sich entfernt hatten, häufte sie Holz auf dem Ofendeckel an, begoß es mit Petroleum und zündete es an. Nur durch ein Wunder wurde ein schweres Brandunglück verhütet.

* Millingen, 22. Sept. Im Laufe der vergangenen Woche wurden hier wieder 73 Salme gefangen. Sie wiesen ein Gewicht von 1000 Pfd. auf. Die Preise schwankten zwischen 0.95 und 1,40 Gulden das Pfund. In dem Millinger Revier allein wurden 37 Salme gefangen, die 493 Pfd. wogen.

Aus Nah und Fern.

— Kiel 22. Sept. Die Vorberitungen für die Hebung des gesunkenen Torpedoboots S 76 sind beendet. An der Wrackstelle sind vier Vertäuungstonnen ausgelegt, die bei der Hebung verwandt werden. Unter dem Torpedoboot sind Stahltrossen durchgezogen die wie ein Netz das Fahrzeug umschließen und beim Heben ein Ausrutschen verhindern. Es ist nicht gelungen, das von S 76 gerammte Torpedoboot S 32 aufzufinden. S 32 ist nach dem Zusammenstoß mit unheimlicher Schnelligkeit gesunken. Allem Anscheine nach hat das Boot eine sehr schwere Beschädigung erlitten und liegt in sehr tiefem Wasser. Die Kosten des Versuchs einer Hebung würden in keinem rechten Verhältnis zum Wert des ganz veralteten Torpedobootes stehen.

— Kreuznach, 21. Sept. Wie der Oeffentliche Anzeiger meldet, ist der Familie Sturm im benachbarten Freilaubersheim eine Erbschaft von vielen Millionen zugefallen. Vor Jahrzehnten ist ein Verwandter der Familie nach Russisch-Polen ausgewandert und hat es dort zum Gutsbesitzer gebracht. Der Erbonkel ist jetzt ohne direkte Nachkommen gestorben und hat seine Reichtümer den unbemittelten Nachkommen vermacht. Einem Neffen, der zurzeit in M.-Gladbbach als Ordensbruder lebt, sollen allein drei Millionen zugefallen sein.

— Oberammergau, 22. Sept. Die Oberammergauer Passionsspiele gehen ihrem Ende entgegen, am 25. September findet das letzte Sonntagsspiel statt, dem dann voraussichtlich noch zwei Nachspiele folgen werden. Der Andrang ist noch immer sehr stark, und die etwa 4300 Sitzplätze des Theaters sind bei jeder Vorstellung vollständig ausverkauft. Das Publikum ist jetzt indes ein anderes, wie in den ersten Monaten der Spielzeit; an die Stelle der vornehmen und reichen internationalen Zuschauerschaft kommen die Leute aus München und dessen weiterer Umgebung herbei. Trotzdem sind auch die Ausländer noch immer stark vertreten. Die Mitwirkenden sehnen sich begreiflicher Weise nach Ruhe; hat ihnen doch der regnerische und kalte Sommer recht übel mitgespielt und an ihre Kräfte hohe Anforderungen gestellt.

— Wien, 22. Sept. Kainz wurde heute zur letzten Ruhe geleitet. Im Trauerhause hinterm Burgtheater, das von einer befreundeten Familie zur Verfügung gestellt worden war, da Kainz zuletzt keine Wohnung in Wien mehr hatte, sprachen der Direktor des Burgtheaters, Baron Berger, der eine kurze Analyse von Kainzens hoher Kunst gab, Hofschauspieler Thimig für die Kollegenschaft und der Stuttgarter Intendant, Baron Putlitz, im Namen des Deutschen Bühnenvereins. Nach diesen Abschiedsreden wurde der Sarg im sechsspännigen Leichenwagen zur Einsegnung nach der nahen Schottenkirche gebracht und nach vollzogener Einsegnung von hier zum Döblinger Friedhof geleitet. Ein langer Wagenzug folgte. Längs der Straßen, die der Zug durchfuhr, harrte ein dichtes Spalier von Menschen des Zuges, um dem gefeierten Toten die letzte Ehre zu erweisen.

— Turin, 21. Sept. Wie das Turiner Blatt „Stampa" berichtet, ereignete sich gestern in Bellawista auf der Vesuvbahn ein schweres Eisenbahnunglück. Ein mit Material beladener schwerer Trambahnwagen, auf dem sich auch 18 Arbeiter befanden, geriet beim Hinabfahren vom Vesuv in eine furchtbare Geschwindigkeit und sprang in einer Biegung aus dem Gleis und prallte gegen die Mauer einer Villa. Ein Arbeiter wurde getötet, drei weitere schwer verletzt unter den Trümmern hervorgezogen. Auch die übrigen Insassen des Wagens waren schwer verletzt.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 24. Aug.

— **Die Bezeichnung „Reservelokomotivführer".** Bisher durften nur die ständig und ausschließlich im Dienste eines Lokomotivführers beschäftigten Lokomotivheizer als Reservelokomotivführer bezeichnet werden. Nach neuerer Bestimmung darf diese Bezeichnung auch den überwiegend im Dienst eines Lokomotivführers verwendeten Lokomotivheizern beigelegt werden.

Allerlei.

— **Der Bauer im Telephon-Apparat.** Eine entzückende Anekdote erzählt die Odessaer Zeitung über einen deutschen Kolonisten, der zum erstenmal das Telephon benutzte. In der deutschen Kolonie Südrußlands, wo hauptsächlich Schwaben wohnen, die das Schwäbische noch mit der ganzen Niedlichkeit dieses Dialekts sprechen, ist vor kurzer Zeit zum erstenmal das Telephon eingeführt worden. Ein Bäuerlein, das in der Stadt weilte, wollte die Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen lassen, und ließ sich mit dem Telephon in seinem Heimatdorfe verbinden, um mit seiner Gattin einen kleinen Gedankenaustausch herzustellen. Die Frau wurde nun in das Postamt gerufen, wo man ihr die Erklärungen über die Anwendungen des Hörapparates gab. „Jo, ich bin's selbst", antwortete sie auf die Frage des Eheherrn. „Aber wo bischt denn eigentlich du?" fragt sie ganz verblüfft dastehend und mit den Augen in allen Ecken dieses umheimlichen Lokals umhersuchend. „Ha, do bin i!" antwortet es plötzlich aus dem Zauberkasten. „Wu denn?" „Großer Gott, na do bin i." — „Aber i sieh di jo net", kommt es ängstlich über die Lippen der jungen Frau. Endlich dämmert ihr ein Licht auf, daß die Stimme ihres Gatten aus dem Kästle kommt, an dem ihre kleine Hörmaschine mit einem grünen Bindfaden, wie sie meint, angebunden ist. Nun überfällt sie ein panischer Schrecken. Sie läuft zu dem Beamten und schreit: „Mei Mann is in dem Kästle!" Dann lief sie wieder zu dem Kasten und schreit in ihn hinein: „Christoph, wie kommst du in das kleine Kästle do nei? kommst bal allweil raus!" Sie war nicht wenig erstaunt, als Christoph trotzdem nicht aus dem „kleinen Kästle" rauskommen wollte, und als ihr der Beamte erklärte, daß ihr Christoph überhaupt in einer ganz anderen Stadt sei. Dies aber wollte sie unter keinen Umständen glauben. Sie erklärte, daß sie nicht so dumm sei, denn „Christoph habe eine schöne Stimme" und könne gar nicht so brüllen. Mit diesen Worten verließ sie das ungastliche Gemach.

Bitte

beeilen Sie sich,

das Abonnement auf das „Bocholter Volksblatt" (die Rheder Volkszeitung") zu erneuern, damit keine

Unterbrechung

in der Zustellung des Blattes eintritt.

Abonnementspreis monatlich 50 Pf. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten in Haus gebracht oder von der Expedition oder der Post abgeholt 1,50 M., durch die Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Es wird auch im neuen Quartal unser Bestreben sein, über alle wichtigen Ereignisse aus nah und fern prompt und zuverlässig zu berichten, frei von Effekthascherei unser Blatt immer interessanter und vielseitiger zu gestalten und unsern Lesern recht viel zu bieten.

Als **wirksames Insertionsorgan** ist unser Blatt weit über die Grenzen der engeren Heimat hinaus bestens eingeführt.

Wir bitten unsere geehrten Abonnenten um baldige Erneuerung ihres Abonnements und um ihre gütige Empfehlung in Freundes- und Bekanntenkreisen.

Sind Sie Cigarettenkenner?

Dann sind die Nachahmungen der Salem Aleikum für Sie wertlos.
Einen wirklichen Genuss haben Sie nur von der echten. Lassen Sie sich nicht durch ähnliche Stempel täuschen und überzeugen Sie sich, dass der Druck auf der Hülse lautet:



Salem Aleikum
Nr.
Orient. Tab & Cigart.-Fabr. Yenidze, Inh. Hugo Zietz, Dresden.

Preise
Nr. 3½ 4 5 6 8 10
3½ 4 5 6 8 10 Pf.

Lövenstein

Weit unter Preis verkaufe ich:

mehrere Tausend Schürzen.

Auf Extra-Tischen sind ausgelegt:

Tisch I
Knabenschürzen, in verschiedenen Längen hübsch gearbeitet 95, 75, **50** Pf.
Kinderschürzen aus guten Siamosen, Länge 45—65, durcheinander **75** Pf.

Tisch II
Kinderschürzen, aus nur besten Stoffen in neuen, hübschen Formen, Länge 45—60, durchweg **95** Pf.
Länge 65—85 . . . **1,45** Mk.
„ 90—120 . . . **1,95** „

Tisch III
Grosse Trägerschürzen, Miederschürzen mit Volant,
Blusenschürzen und **Prinzessschürzen** neueste Formen,
Grosse Bordschürzen mit Volant und Tasche, **95** Pf.

Tisch IV
Trägerschürzen, Miederschürzen, Reformschürzen, Blusenschürzen, Kittelschürzen, vollständig weit, teils mit Kimono-Aermeln, schwarze und weisse Schürzen. **1 45** Mk.

Tisch V
Blusenschürzen, vollweit, mit prachtvollen Band- und Knopfbesätzen sowie Prinzessschürzen, Miederschürzen, Kittelschürzen, Trägerschürzen. **Wert teils das Doppelte.** **1 95** Mk.

Für den Schulanfang:

Knaben-Anzüge aus festen, haltbaren Stoffen, **3,00, 4,50, 6,00 7,50** M. etc.
Knaben-Anzüge aus Ia. Manchester, braun und schwarz, **4,50, 5,75, 6,50, 7,25** M. etc.
Knaben-Hosen aus Resten gearbeitet, **95** Pf., **1,25, 1,75, 2,50** M. etc.
Mädchen-Schulkleider in allen erdenklichen Façons und Stoffen.
Reste für Schulkleider in grossen Mengen enorm billig.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 25. September.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr } Andacht.
4 Uhr }
Die **vorigjährigen Kommunionkinder** haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag 1/212 Uhr Vorbereitung.

Liebfrauen.

1/27, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Joseph.

3/47, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.

St. Agnes.

(Gymnasium.)
1/29 Uhr hl. Messe und Predigt.
2 Uhr Andacht.

(Hospital.)
1/28 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Die Versammlung für den III. Orden findet **nicht** am nächsten Sonntag, sondern erst am 9. Oktober statt.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag 1/29 Uhr Sakramentshochamt; abends 1/29 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.

Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 25. September.

6 Uhr erste hl. Messe.
1/27 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr feierliches **Primiz-Amt** des hochw. **P. Laurentius Schilling.**
Nachm. 1/23 Uhr Andacht.

Arbeiterverein Rhede.

1/25 **Uhr** ist

Familienfest

mit

Rekruten-Abschiedsfeier.

Die Herren Ehrenmitglieder und Vereinsmitglieder mit Familie, besonders die **Rekruten,** sind hiermit freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

St. Josephs-Krankenkasse

zu Rhede.

Die

Herbst-Generalversammlung

ist am 9. **Oktober, nachmittags 4 Uhr** im **Röfting'schen Saale.**

Tagesordnung:

1. Bericht der Revisoren,
2. Besprechung verschiedener Punkte.

Rhede, den 23. September 1910.

Der Vorstand.

Kellerei Eintracht,

Bocholt, Kirchplatz.

Moselweine	M. 0.85 bis M. 2.00	pr. 1/1 Fl. mit Glas.
Rheinweine	M. 1.00 bis M. 4.50	
do.	rot (Obering. Spätrot) M. 1.60	
Ahrwein (Walporzheimer)	M. 1.50	
Bordeaux	M. 1.20	
Burgunder	M. 2.60	
Malaga	M. 1.50	
Madeira	M. 2.50	
Portwein	M. 2.50	
Sherry	M. 2.50	
Cognac vieux	M. 3.00	
Franz. Champagner	1/1 Fl. M. 4.50	
do.	1/2 „ M. 2.55	

in Deutschland auf Flaschen gefüllt).
Preise für Champagner incl. Steuer).
Ausführliche Preisliston frei.
Der Verkauf erfolgt nur gegen sofortige Zahlung.
Flaschen mit unserem Stempel werden für 10 Pf. in Zahlung genommen.

Die

Damenwelt

liebt ein rosiges, jugendfrisches **Antlitz** und einen reinen, zarten, schönen **Teint.** Alles dies erzeugt:

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul,

Preis a St. 50 Pf., ferner ist der **Lilienmilch-Cream Dada** ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel gegen **Sommersprossen.** Tube 50 Pf. bei:

eschw. Hoepfner, Herm Wielers, Wilh. Wink.

Empfehle mich als

Kostüm-Näherin

Sophie Wienen,

Luisenstr. 1 (Osterlor).

Verkaufs-Anzeige.

Am Mittwoch, dem 28. dss. Mts., nachmittags 2 Uhr,

werde ich im freiwilligen Auftrage des Herrn **August Jansen, Wilhelmstraße 21,** wegen Aufgabe des Haushaltes, folgende Gegenstände:

1 Handkarre, 1 fast neue Dampfwaschmaschine, 1 Kommode, 3 Bettladen mit 2 guten Betten, 1 Kochmaschine, 2 Oefen, 2 Schränke, 2 Tische, 1 Nähmaschine, 1 Sofa, Bilder, Porzellan, Spiegel, Stühle, Haus- und Küchengeräte

öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Posten bis zu 5 Mark müssen sofort bezahlt werden.

M. Hausmann,
Auktionator.

Sicherer Gewinn.

Mit ca. 3000 M. sind in kurzer Zeit durch **sofortigen** Ankauf von Effekten der Berliner Börse (Risiko beschränkt) ca. 10—15 000 M. zu verdienen. Gut informierter Fachmann erteilt Interessenten gegen ganz mäßige Gewinnbeteiligung entsprechenden Hinweis. Reflektanten wollen Adresse unter **E. A. 2115** an das **Annoncenbureau Berlin S. 14,** Prinzenstraße 41, einsenden.

Den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich am **Montag, dem 26. ds. Mts.** im Hause

Ravardistrasse 25

eine

Konditorei und Feinbäckerei

eröffne.

Ich verwende für meine Backware **nur prima Naturbutter.**

Um ihre werte Kundschaft bittet

Hochachtungsvoll

Falk van Spiegel,
Bocholt, Ravardistraße 25.

Zum 1. Oktober führen wir in unseren Geschäften die

Weltschuhmarke „Salvator"

ein. Wir geben deshalb auf

sämtliche Schuhwaren

bis Ende September gegen Barzahlung

10 Prozent Rabatt.



Herm. van Zütphen sen., Langenbergstr. 3.
Herm. van Zütphen jun., Ravardistr. 16.

Der billigste und erfolgreichste Dünger der Zukunft ist

Kalisilikat

mit Thomasmehl und Gründünger.

Kalisilikat ist kein Salz!!!

daher: **Keine Verluste** durch Auswaschen!
Keine Schädigung der Pflanzen!
Keine Entkalkung und
Keine Verkrustung des Bodens, wie bei den Kalisalzen!

Stickstoffsammelnd

(nachgewiesen durch viele praktische Versuche landwirtsch. Autoritäten).

Als Ersatz für **Gründünger** ist schwefelsaures Ammoniak sehr zu empfehlen.

Sehr vorteilhaft ist es, **Thomasmehl** und **Kalisilikat** in gleichen Mengen **gemischt** zu streuen.

Prospekte und Zeugnisse durch die **Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft Cöln, Abt. Steinbrüche, Brohl a. Rh.**

Niederlage:

Gebr. Wiethold, Bocholt.

Erzgebirgische Lerche

erhält seine **ursprüngliche frische Jugendfarbe** dauernd zurück mit **Jugendhaar.** Dieses färbt absolut echt blond, braun, schwarz. a Kart. 2.50 M. **Gebr. Steiner,** Drogerie zum weißen Kreuz, Kirchstr. 3, gegenüber der Pfarrkirche. Teleph. 257.

Ein Geschäftshaus

mitten in der Stadt an verkehrreicher Straße belegen, zum 1. Oktober zu vermieten, auch unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Hypotheken können stehen bleiben.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Patentanwalt Sack, Leipzig

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Geschäftsräume: Neuplatz 1.

Unsere Kasse nimmt **Spareinlagen** in jeder Höhe von Ortseingesessenen und Auswärtigen entgegen und gewährt bei täglicher Verzinsung

3¾ Prozent

Zinsen.

Der Sparkassen-Vorstand.

Kirmes zu Hamminkeln.

Sonntag, den 25., und Montag, den 26. September:

Tanzmusik.

Es laden freundl. ein

Johannes Neu,
August Kamps.

Kirmes zu Hamminkeln.

Sonntag, den 25. September:

TANZMUSIK.

Es ladet freundl. ein
G. SCHMIDT, Hamminkeln, Bahnhof.

Unsere **Marke „Pfeilring"** allein garantiert die Echtheit unseres

Lanolin- und **Lanolin-** **Cream** unserer **Seife.**



Nachahmungen weise man zurück.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.
Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde, Charlottenburg, Salzufer 16.

Neu! Neu!

Elektro-Biograph.

Theater lebender Photographien.

37 Bocholt, Ravardistr. 37.

Sonntag, den 25. September:

Große Eröffnungs-Vorstellung.

Morgens von 11 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 11 Uhr **fortwährend Vorstellungen.**

Programm:

1. **Des Fischers Tagewerk** (hochinteressante Naturaufnahme.
2. **Sein Hochzeitstag** (hochhumoristisch).
3. **Ich verheirate mein Dienstmädchen** (humoristisch).
4. **Auf Irrwegen** (spannendes Drama).
5. **Die Tochter des Fährmanns** (großer Film, Drama in 8 Abteilungen, also 3 Nummern).
6. **Der Traum des Trunkenbolds** (Drama, herrlich koloriert).
7. **Um des Kindes willen** (ergreifendes Drama).
8. **Ach, so ein bißchen Sport** (Humoreske).

Die Anlage wird **elektrisch** betrieben, daher **tadellos helle und reine Bilder.** Die **Lüftung** geschieht mittels eines Exhaustors und wird dadurch für **reine** und **gute Luft** Sorge getragen. **Die Anlage ist vollständig großstädtisch eingerichtet.**

Kommen! Sehen! Urteilen!

Preise der Plätze: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.
Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Es ladet freundlichst ein

H. Tangelder & Co.



In 48jähriger Praxis bewährt.
Billigst — auch Spratt's Geflügel- und Küken-Futter zu haben bei Fritz Blömker und Geschw. Höpfner.

2 ordentl. junge Leute finden

Kost und Logis,

auch mit Schlafzimmer für einzelne Person. Wo, zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Mehrere ordentliche Leute erhalten

Kost und Logis.

Ravardistraße 27.

Schuhschleifen

braun u. schwarz.

J. & F. Biergans.

Stadttheater (Rotenburg).

Sonntag, 25. Sept., 8¼ Uhr:

O, diese Schwiegermütter!

Schwank in 3 Akten von Alexander Buisson.

Zu dieser Vorstellung haben die Dutzendkarten Gültigkeit.

G. Elsinghorst

Ravardistraße

empfiehlt sein

großes Lager

in

Wasch- und Viehkesseln

(roh und emailliert).



Von 30—300 Liter Inhalt

stets vorrätig.

G. Elsinghorst

Eisen- und Eisenwaren

en gros **en detail**

Ravardistraße.

Junger Mann

für leichte Kontorarbeiten zum baldigen Eintritt gesucht (mögl. Stenograph und Maschinenschreiber).

Offerten unter **A. 100** an die Expedition d. Bl.

Sauerkraut,

feinste Ware und trocken, gebe an Wiederverkäufer billigst ab.

Ludwig Klammer,
Wesel, Sauerkrautfabrik.

Unentbehrlich f. jeden Bruchleidenden.



Anerkannt bestes und sicherstes Bruchband der Welt.

Vorzüge:

Tadelloser Sitz.
Brechen der Feder im Gebrauch ausgeschlossen.
Keine Belästigung beim Gehen, Sitzen, Liegen und Arbeiten usw.
Kein Scheuern oder Wundwerden mehr. Rutschen oder Verschieben unmöglich. Führt Heilung herbei.

Alleiniger Verkauf:

Peter Rolf, Bocholt, Nordstr.
Telephon 185.

Herbst-Neuheiten

in:

Jacken-Kostümen, Frauen-Paletots,
farbigen Paletots, Kinder-Jacketts,
Kostümröcken, Blusen, Unterröcken,
Kleider- und Blusenstoffen.

RESTE für Schulkleider.

Schul-Schürzen, schwarz u. farbig, in allen Grössen.
Fertige Schul-Kleider. — Fertige Schul-Anzüge.

Größtes Lager in selbstangefertigten
Herren-, Burschen- und Knaben-Anzügen,
Ulster, Paletots, Joppen und Hosen.

Reservisten erhalten trotz meiner bekannt billigen Preise **10% Rabatt.**

Warenhaus A. WEYL.

Damen-Gürtel
in allen Preislagen.
Gummigürtel
40, 60, 90 Pf. und höher.
J. & F. Biergans.

Vorzüglichste Lederputz-Crème
Kavalier
Das Beste vom Besten
70%
Größte Haltbarkeit des Leders! Gibt schönsten Hochglanz, färbt in der Nässe nicht ab! Verlangen Sie deshalb stets
KAVALIER

Eingemachte Früchte
garantiert **ohne** Zucker
für Zuckerkranke,
ferner:
Zwieback **ohne** Zucker, speziell für Diabetiker
empfiehlt
Drogerie Bruns,
Nordstr. 22, Telephon 192,
gegenüber J. & A. Temming.

Extra-Angebot!

Verkaufe von heute ab
alle Möbel
zu **herabgesetzten Preisen.**
Speise- und Schlafzimmer in Eichenholz,
Küchen-Einrichtungen in Natur und gestrichen,
sowie einzelne Möbel:
Schränke, Vertikows, Tische, Stühle, Bettladen mit Matratzen, Sofas usw.
Ein jeder Besucher wird sich von der guten Qualität und Billigkeit überzeugen.
Heinr. Mäass,
Schanze 143 und 145.

Kräftig, wohlschmeckende Kost erzielen Sie mit
Kreuzstern **MAGGI's Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.**


Sie haben damit stets einen gebrauchsfertigen Vorrat feinster, haltbarer Fleischbrühe zur Hand. Es gibt nichts Besseres und Praktischeres. Stets frisch vorrätig bei
Bernhard Fennecker, Hermannstr. 758

Ia. Schweinefleisch
garantiert inländische, tierärztlich untersuchte, saubere fleischige Ware in Kübeln von **30 Pfd.** an **per Pfd. 28 Pf.**, Postkoffi enthaltend **9 Pfd. 3 Mk**, Schweinerippen **per Pfd. 40 Pf. Garantie:** Nichtgefallendes retour. Alles ab hier per Nachnahme
A. Carstens, Altona 171, Adlerstraße 71.

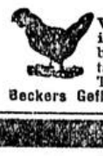
Abschreckend sind Zahnlücken! Schöne Zähne eine Zier!



Jetzt **1.80 M.** Künstliche Zähne mit **Platinstiften** und Porzellanzähne **(amerikanische)** Früher zahlte man **3, 4, 5 M.** und mehr per Zahn. Jetzt **1.80 M.**

Eigenes Laboratorium!
(Kautschukplatte 3 M) (Goldinplatte 7 M.)
Zahn-Praxis „Hygiea"
Bocholt.
Westend 665/3 I. (Direkt am Kleinbahnhof.)
August Schubert, Dentist,
14 Jahre praktisch tätig.
Sprechstunden: 8–8 Uhr, Sonntags 8–1 Uhr

Transmissions-Teile
als Wellen, Kupplungen, Stellringe, Lager aller Art, Riemenscheiben etc.
stets vorrätig.
Ludw. Heisse, Dortmund,
Fernspr. 851 und 3007.


Wenn Sie gute u. billige ital. Eierleger wünschen, bitte meinen illustrierten Katalog gratis zu verlangen. Tausende Anerkennungen.
Beckers Geflügelhof, Weidenau (Sieg).

Schreibmaschine,
erstklassiges deutsches Fabrikat, bei ersten Firmen in Gebrauch, **Alleinverkauf** an solvente Firmen unter günstigen Bedingungen sofort zu vergeben.
Offerten unter **V. H. 1867** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Tapeten!
Naturell-Tapeten von 10 Pf. an
Gold-Tapeten von 20 Pf. an
in den **schönsten** und **neuesten** Mustern.
Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr 279.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Zurückgekehrt!
Dr. Schulte,
Münster i. W., Bahnhofstr. 50,
Kinderarzt,
Arzt des Säuglingsheims und Kinderkrankenhauses.

Zahn-Arzt Brünemann.
Sprechst.: 9–12, 3–6.
Für Kassenmitglieder auch von 12–1.

Preussische
Webelehranstalt
Bramsche b. Osnabrück.
Der neue Kursus in Theorie und Praxis der gesamten Weberei beginnt am 13. Oktober.
Programm kostenlos durch
Die Direktion.

Rekruten-Koffer
und vorschriftsmäßige Militär-Garnituren
zu bill. Ausnahmspreisen.
M. Mühlfelder
Bocholt Gegenüber d. Butermarkt

Eine gebrauchte
Nähmaschine
billig zu verkaufen.
Kaiserstraße 13.

Umsonst

bekommen Sie nirgends Ware, dahingegen können Sie solche geradezu geschenkt billig kaufen, wovon Sie sich überzeugen können, wenn Sie Ihren Bedarf nur in meinem

Total-Ausverkauf

decken.

18 Frau Albert Gottschalk, Neustr. 18.